

GRAND - BALL 2003

Verehrte Ballgäste

Beiliegend übersenden wir die „Call-Cards“ (Eintrittskarten) zu unserem „Grand-Ball“ und - falls gewünscht - eine Hotel- und Pensionsliste mit Anfahrtsplan.

Wir bitten Euch die „Call-Cards“ nicht zu vergessen, ohne sie kein Einlaß !

Um dem Zeremonienmeister seine Aufgabe zu erleichtern, bitten wir ggf. fehlende Einträge auf den „Call-Cards“ zu ergänzen (Namen und ggf. Dienststränge).

Um eventuellen Unsicherheiten vorzubeugen, erlauben wir uns folgende Hinweise zu geben:

Organisatorischer Ablauf des „Grand-Balles“

Einlaß ab 18.15 Uhr.

Beim Betreten des Ballsaales bitten wir die „Call-Cards“ dem Zeremonienmeister zu übergeben. Dieser wird alle Gäste namentlich ankündigen und an das Begrüßungskomitee weiterleiten.

Es ist verständlich, daß man nach dem Eintritt im Ballsaal promenieren möchte um Freunde zu begrüßen. Wir aber bitten alle unsere Gäste sogleich ihre Plätze an den reservierten Tischen einzunehmen um dort so bald wie möglich ihre Bestellung beim Bedienungspersonal aufzugeben. Danach kann sich jeder im Ballsaal beliebig bewegen und mit Freunden plaudern.

Gegen 19.30 Uhr wird der Ball mit dem Einzug der Colours eröffnet.

Eröffnung des Tanzes mit dem „Grand-Marsch“.

Der Zeremonienmeister wird das Tanzgeschehen leiten.

Ende des Balles nicht vor 1 Uhr oder auch später.

Ball-Garderobe

Die Damen werden um eine möglichst authentische Darstellung der Civil-War-Era gebeten. Ein Ballkleid ist eigentlich selbstverständlich, ersatzweise kann es auch ein Tageskleid sein (keinesfalls Campkleidung). Fächer, kurze weiße Handschuhe und Taschentuch sind wichtige Utensilien jeder Lady. Authentischer Schmuck ist jeder Dame selbst überlassen. (Bitte keine Armbanduhr, Türkisschmuck und möglichst keine modernen Brillen etc.) Außerdem sollte die Ballfrisur der damaligen Zeitepoche angepaßt sein. Das Make-up wurde damals sehr dezent aufgetragen („Apfelbäckchen“ waren Mode). Noch ein Tipp für das „Darunter“, Damenbeine steckten in blickdichten Strümpfen. Mäntel, große Taschen und Schirme finden in der Garderobe Platz.

Für die Herren ist Full-Dress selbstverständlich - es geht doch nichts über eine schicke Gala-Uniform. Falls noch nicht vorhanden, kann auch ein sauberes Sackcoat getragen werden. Auf jeden Fall keine Sporen und Eisen an den Absätzen (Unfallgefahr!), möglichst keine Reitstiefel, am besten wären Stiefeletten. Wer nur Reitstiefel besitzt, trägt die Hose über den Stiefeln, um der Gefahr vorzubeugen, der Tanzpartnerin das Kleid mit Lederfett zu beschmutzen. Gut polierte Schuhe hinterlassen keine Spuren ! Mäntel und Säbel werden in der Garderobe abgelegt. Im Ballsaal wird keine Kopfbedeckung getragen. Weiße Stoffhandschuhe sind für die Herren beim Tanzen Pflicht.

Nach unseren Recherchen wird bei einem Ball ein Koppel (ohne Waffen und Boxes) getragen, siehe z.B. die Darstellung einer Szene des „Great Russian Ball“ in der New Yorker Academy of Music vom 21.11.1863 in Harpers Weekly. Wir stellen es jedoch unseren Gästen frei, ein Koppel zu tragen oder wegzulassen. Nichtuniformierte Herren tragen epochengerechte Zivilkleidung (Frockcoat, Weste, Krawatte, etc.).



Ball-Etikette

Da die eingeladenen Gentlemen wissen, daß der Ball den Damen gewidmet ist, brauchen wir uns um ein zuvorkommendes Benehmen keine Sorgen zu machen.

Trotzdem ein paar Anmerkungen:

Den Damen gebührt die volle Aufmerksamkeit der Herren. Sollte eine Dame ihre Hand zum Handkuß darbieten, wird der echte Gentleman diesen nur andeuten, niemals die Hand wirklich küssen. Der Herr bzw. Tanzpartner rückt seiner Tischdame stets beim Aufstehen oder Hinsetzen ihren Stuhl zurecht. Er kümmert sich darum, daß seine Tischdame ausreichend mit Speisen und Getränken versorgt wird. Er wird stets bemüht sein, seine Dame zu unterhalten. Sollte eine Dame ohne Herrenbegleitung mit am Tisch sitzen, ist ihr eine ebenso große Aufmerksamkeit zu schenken. Es war damals undenkbar, eine Dame alleine durch den Ballsaal gehen zu lassen. Entweder wird sie von einem aufmerksamen Herrn (normalerweise von ihrem Tischherra), oder – falls sie gerade keine Herrenbegleitung wünschen sollte – von einer anderen Dame begleitet.

Ein Herr achtet unauffällig auf den korrekten Sitz der Garderobe seiner „Angetrauten“. Bei einer unverheirateten Tischdame bittet er dezent eine verheiratete Lady seines Vertrauens die Betroffene auf eine eventuelle Unkorrektheit an ihrer Kleidung aufmerksam zu machen. („Es schneit im Süden“ war früher ein dezenter Hinweis für einen hervorblitzenden Unterrock.)

Gegen 24 Uhr wird durch den Zeremonienmeister die „Etikette aufgehoben“. Das bedeutet für die Herren, daß die Uniformjacke bis auf den obersten Knopf geöffnet werden kann. Falls darunter eine Weste getragen wird, darf die Uniformjacke auch abgelegt werden. Das gilt auch für den Frockcoat.

Tanzen

Ob man ein guter oder ein schlechter Tänzer ist, den Damen gehört der Ball und wenn die Damen tanzen wollen, dann wird getanzt!

Wir verzichten bewußt auf authentische Tanzkarten, um das Tanzgeschehen in die bewährten Hände unseres Zeremonien- und Tanzmeisters zu legen. Er wird uns in Verbindung mit den Musikern eine rauschende Ballnacht gestalten (ohne Tanzkarten erspart sich so mancher Herr die „Blamage“ eine Tanzverpflichtung übersehen zu haben!). Wir erinnern an die bewährte Regelung bei unseren vergangenen „Grand-Bällen“. Wenn der Zeremonienmeister zum Tanz auffordert, so werden die Damen, die - aus welchen Gründen auch immer - nicht tanzen wollen, einen Gegenstand, z.B. ihren Fächer, ihr Taschentuch oder ihr Trinkglas, in die Hand nehmen um damit ihre „Tanzunwilligkeit“ anzuzeigen, diejenigen aber, die tanzen möchten, nehmen nichts in die Hand, so daß die Herren erkennen welche der Damen zum Tanz aufzufordern sind. Sollte ein Herr zu schüchtern sein, eine Dame zum Tanz aufzufordern, kann er den Zeremonienmeister bitten, es für ihn zu übernehmen. Wenn sich für eine „tanzwillige“ Dame kein Partner findet, wird der Zeremonienmeister einen für sie aussuchen. Erst wenn alle Damen, die tanzen wollen, einen Tanzpartner haben, wird der Zeremonienmeister der Musik das Zeichen zum Spielen geben.

Der Ball soll allen Beteiligten Freude bereiten, wir tragen keine Tanzmeisterschaft aus und wenn es trotzdem nicht so besonders klappt mit dem Walzer, oder der Polka etc., dann ist das auch nicht schlimm - es zählt der gute Wille!

Rauchen beim Ball

Das Rauchen im Ballsaal war damals undenkbar. Die Herren zogen sich in einen Rauchsalon, eine Bibliothek oder ähnliches zurück, in der Öffentlichkeit rauchende Damen gab es nicht! Da man dies in der heutigen Zeit nicht so nachvollziehen kann, bitten wir am Tische nur mit Einverständnis der Tischpartner zu rauchen. Je weniger am Tisch geraucht wird, desto förderlicher für das authentische Erscheinungsbild. Ansonsten bitten wir möglichst nur auf der Empore zu rauchen.

Wir wünschen allen Teilnehmern eine rauschende Ballnacht.

Quellen: Chesterfield's complete Roules NewYork 1860
 Martin's Handbook of Etikette NewYork 1866
 Routledge's Etikette for Gentlemen London 1865

Bernhard Seonbuchner, Schriftführer U.S. CAVALRY Historical Club of Germany e.V.
 (Quartermaster 1st U.S. Cavalry Reg.)

